

Frühling im Garten: 4 Tipps für einen gelungenen Start

Im April geht es im Garten so richtig los: Zeit, den Boden auf Vordermann zu bringen, die Beete für die Aussaat vorzubereiten und den Rasen fit zu machen. Wer rechtzeitig aktiv wird, legt den Grundstein für gesundes Wachstum und eine erfolgreiche Saison. Die DIY Academy zeigt, welche Arbeiten im April den Garten optimal vorbereiten.

1. Boden lockern

Nach dem Winter ist der Boden oft verdichtet. Statt umzugraben, sollte die Erde vorsichtig mit Harke oder Grabegabel gelockert werden. So bleibt die natürliche Struktur erhalten. Lockerer Boden fördert stabile Wurzeln, kräftiges Wachstum und erleichtert gleichzeitig die Pflege.

2. Boden mulchen

Mulchen ist im Frühjahr Grundvoraussetzung für einen gesunden Boden. Mulch hält die Feuchtigkeit, bremst Unkraut und liefert wertvolle Nährstoffe. Geeignet ist zum Beispiel eine Schicht aus organischem Material wie Laub, Rasenschnitt oder Rindenmulch. Achtung: Mulch sollte dabei nie direkt an den Stämmen



men oder Wurzeln der Pflanzen angehäuft werden, um Fäulnis und Krankheiten zu verhindern.

3. Säen und Pflanzen

Kälteempfindliche Pflanzen wie Tomaten, Paprika oder Chili kann man jetzt auf der Fensterbank vorziehen. Auch Zucchini und Bohnen dürfen laut Nabu Berlin noch nichts ins Freiland. Erst wenn keine Fröste mehr drohen, können die Wärmeliebhaber ausgepflanzt werden.

Robuste Sorten wie Radieschen und Spinat können ins Beet. Auch Steckzwiebeln kommen jetzt in die Erde, sofern der Boden frostfrei und gut abgetrocknet ist. Zuvor sollte man das Gemüsebeet aufbereiten: Unkraut entfernen, Erde lockern und Kompost als natürlichen Dünger einarbeiten.

4. Rasen mähen

Sobald der Rasen wieder wächst, ist der erste Schnitt fällig. Die Zeit-

schrift „Ökotest“ empfiehlt, die Halme nicht zu kurz zu schneiden, drei bis vier Zentimeter sind ideal. Bei Bedarf kann im April auch vertikutiert werden, um Moos und Rasenfäulnis zu entfernen.

Kahle Stellen lassen sich gut nachsäen, sobald der Rasen wieder regelmäßig gemäht wird. Wichtig: Erst ab etwa zehn Grad Bodentemperatur keimen die Samen. Mit dem Düngen besser warten, bis die neuen Halme sichtbar wachsen. (dpa)

Frühling: Was gibt es im April im Garten zu tun?

Foto: Christin Klose/dpa



Flusen entfernen für Effizienz: Verstopfte Flusensiebe verlängern die Trocknungszeit und erhöhen die Stromkosten und sollten am besten nach jedem Trockengang gereinigt werden. Foto: Christin Klose/dpa-mag

Wäschetrockner gut reinigen

Sonst steigt Energieverbrauch:

Den Wäschetrockner regelmäßig reinigen? Das kann laut dem Verbraucherservice Bayern durchaus sinnvoll sein. Denn gereinigte Geräte haben demnach nicht nur eine längere Lebensdauer. Sie verbrauchen auch weniger Energie.

Ist die Trommel stark verschmutzt, kann frisch gewaschene Wäsche zudem Flecken bekommen. Damit das nicht passiert, sollte man Trommel und Rippen regelmäßig mit einem leicht feuchten Tuch abwischen.

Gelegentlich kann man zudem ein Tuch mit einem Reinigungsmittel auf Zitronensäurebasis tränken und damit vorsichtig so lange über das Innere des Trockners wischen, bis etwaiger Kalk verschwunden ist. So bleiben auch die Sensoren des Trockners dauerhaft funktionsfähig: Verschmutzte Feuchtigkeitssensoren können die Restfeuchte der Wäsche unter Umständen nicht mehr richtig erkennen. Darunter leidet die Effizienz des Trockners - oder die Trocknung wird zu früh gestoppt. Wichtig: Lassen Sie die Trommel nach der Reinigung gut austrocknen.

Mit dem Staubsauger gegen Flusen

Nutzt man den Trockner nur selten, kann stehendes Wasser im Wassertank für schlechte Gerüche sorgen. Am besten spült man den Tank dagegen regelmäßig mit klarem Wasser aus. Flusen aus dem Flusensieb kann man mit der Hand abstreifen. Für schwierige Ecken lässt sich eine kleine Bürste nutzen - oder der Staubsauger. Ist das Sieb erst einmal mit Fusseln verstopft, verlängert sich die Trocknungszeit - und die Stromkosten steigen.

Flusen aus der Wäsche können

sich übrigens auch am Kondensator anlagern. Mindestens alle drei Monate sollte man die Flusen deshalb vorsichtig mit einem Tuch abwischen. Ist der Kondensator stark verschmutzt, kann man ihn herausnehmen und unter fließendem Wasser in einer Badewanne oder einem großen Waschbecken abspülen. Lamellen lassen sich vorsichtig mit der Brause abdschen, so der Verbraucherservice.

Wäsche vorab gut schleudern

Regelmäßige Reinigung hin und her: Wäsche in der Maschine zu trocknen, verbraucht viel Strom. Darauf weisen die Verbraucherzentralen hin. Sie raten daher zu Geräten mit hoher Energieeffizienz - und zu Wärmepumpentrocknern. Denn Kondentrockner ohne Wärmepumpentechnik oder Ablufttrockner verbrauchen demnach erheblich mehr Strom. Beiletzteren muss die feuchte Luft zudem aus dem Gerät über einen Schlauch nach außen geleitet werden.

Achten Sie außerdem darauf, die Wäsche in der Waschmaschine bereits so trocken wie möglich zu schleudern - die Verbraucherschützer raten zu 1.400 oder 1.600 Umdrehungen pro Minute. Denn nur so werde wichtige Vorarbeit geleistet, um im Wäschetrockner Energie einzusparen. Ein einzelnes nasses Wäschestück kann den Trockner hingegen unnötig lange laufen lassen. Am besten sortiert man die Wäsche deshalb nach Feuchtigkeit, bevor Sie sie in den Trockner kommt.

Gut zu wissen: Wie teuer ein neuer Wäschetrockner langfristig mit Kauf und Betrieb kommt, können Sie mit einem Online-Rechner der Verbraucherzentralen herausfinden. (dpa)

Wenn der Ex stirbt: Haben Sie Anspruch auf Erziehungsrente?

Verstirbt der Ex-Mann oder die Ex-Frau, haben Geschiedene mit Kindern Anspruch auf die sogenannte Erziehungsrente von der Deutschen Rentenversicherung. Diese spezielle Form der Hinterbliebenenrente soll den Unterhalt des verstorbenen Ex-Partners ersetzen, teilt die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) mit.

Gezahlt wird die Erziehungsrente aus der eigenen Versicherung. Voraussetzung für die Leistung ist, dass die überlebende Person bis zum Tod des früheren Partners mindestens fünf Jahre lang Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hat. Die Ehe muss außerdem nach dem 30. Juni 1977 geschieden worden sein, der überlebende Partner darf danach nicht wieder geheiratet haben. Die Erziehungsrente wird sowohl gezahlt, wenn hinterbliebene Ex-Partner eigene und Kinder des früheren Partners erziehen als auch, wenn es sich um

Stief- oder Pflegekinder handelt.

Betroffene beantragen die Erziehungsrente beim zuständigen Rentenversicherungsträger. Ein Anspruch besteht bis zum 18. Geburtstag eines Kindes. Hat das Kind eine Behinderung, entfällt die Altersgrenze.

Eigene Einkünfte werden angerechnet

Die Erziehungsrente entspricht in ihrer Höhe der Rente wegen voller Erwerbsminderung - sie lässt sich zum Beispiel der jährlichen Renteninformation entnehmen. Zu beachten ist allerdings, dass das eigene Einkommen bei Erhalt der Leistung auf die Rentenhöhe angerechnet wird, sofern es gewisse Freibeträge überschreitet.

Seit dem 1. Juli 2025 beträgt der entsprechende Freibetrag für Hinterbliebene 1.077 Euro pro Monat, der sich für jedes waisenrentenberechtigten Kind um weitere 228 Euro erhöht. Diese Freibeträ-

ge erhöhen sich jährlich zum 1. Juli entsprechend der Rentenanpassung. Alle über die Freibeträge hinausgehenden Einkünfte werden zu 40 Prozent auf die Erziehungsrente angerechnet, so die DRV.

Weitere Auskünfte zum Thema finden Interessierte in der kostenfreien Broschüre «Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten». Sie kann entweder auf der Webseite der Deutschen Rentenversicherung kostenfrei heruntergeladen oder bestellt werden. Dort stehen auch weitere umfangreiche Informationen, Formulare sowie die Möglichkeit zur Vereinbarung eines Beratungstermins und zur Antragstellung bereit. (dpa)



Anspruch auf Erziehungsrente: Geschiedene mit Kindern erhalten nach dem Tod des Ex-Partners eine besondere Hinterbliebenenrente zur Sicherung des Unterhalts.

Foto: Christin Klose/dpa

Ich bin neidisch auf meine Kollegin - und jetzt?

Es ist ein Gefühl, das vielen Menschen im Laufe ihres Berufslebens begegnet: Sie sind neidisch auf eine Kollegin oder einen Kollegen. Meist wird diese Emotion jedoch nicht offen gezeigt. Zu groß ist die Sorge, sie könne als destruktiv gelten und das soziale Miteinander im Team belasten.

Dabei kann ein bewusster Umgang mit Neid durchaus positive Effekte haben. „Das Neidgefühl sollte man keinesfalls verteufeln, sondern als einen wertvollen Hinweisgeber wahrnehmen“, sagt die Wirtschaftspsychologin Saskia Bülow. Denn Neid sei ein Hinweis auf unerfüllte Bedürfnisse und Wünsche und könne einen dazu motivieren, an sich zu arbeiten und weiterzukommen.

Um herauszufinden, was hinter dem Neid steckt, sollten Betroffene in sich gehen. Entscheidend ist die

Frage: Was genau löst das Gefühl aus? Ist es das Gehalt, die Anerkennung oder der Erfolg der anderen Person? Und wie wichtig sind diese Aspekte für die eigenen beruflichen Ziele? Diese Selbstanalyse



Kann ich das auch schaffen? Neid kann im Arbeitsleben als Ansporn dienen.

Foto: Christin Klose/dpa

hilft, die eigenen Wünsche klarer zu erkennen und gezielt anzugehen.

Manchmal zeigt sich jedoch eine andere Seite des Neids: Wer feststellt, dass er oder sie dem anderen den Erfolg nicht gönnt, sollte

den Ursachen dafür nachgehen. „Oft liegt dem ein Gefühl von Unterlegenheit oder Ungerechtigkeit zugrunde“, erklärt Bülow. Wer sich unterlegen fühlt, kann sich fragen, wie sich diese Situation verändern lässt, etwa durch Weiterentwicklung oder neue Ziele.

Wer die Beförderung einer Kollegin oder Anerkennung für ein Teammitglied als unfair empfindet, sollte aktiv werden. „Konstruktiv das Gespräch mit der Führungskraft suchen“, rät Bülow. Im Mittelpunkt steht dabei die eigene Entwicklung: Was kann ich tun, um voranzukommen? Wie komme ich an das nächste Projekt? Wer untätig bleibt, riskiert nicht nur anhaltenden Frust. Nichtstun belastet die eigene Psyche und kann sich langfristig auch negativ auf das Arbeitsklima im Team auswirken. (dpa)

Ägypten-Urlaub: Tourismus soll normal weiterlaufen

Die großflächigen Energiesparmaßnahmen in Ägypten sollen ausdrücklich nicht für beliebte Reiseziele wie Hurghada, Marsa Alam, Luxor, Aswan und Sharm El Sheikh gelten. Das verkündete das Tourismusministerium des Landes kurz vor Eintritt der neuen Regelungen am 28. März.

Um Energie zu sparen, schließen in Ägypten Cafés, Restaurants, Bars und Geschäfte für mindestens einen Monat bereits um 21 Uhr beziehungsweise 22 Uhr an Donnerstagen und Freitagen. Das hatte die Regierung als Reaktion auf die stark gestiegenen Energiekosten als Folge des Iran-Kriegs verkündet.

Außerdem gelte die Ausnahme für Restaurants, die bei Touristen

beliebt sind, etwa auch in der Hauptstadt Kairo. Ziel sei es, Service und Sicherheit unabhängig von den Maßnahmen auf einem hohen Standard weiter zu gewährleisten, so der Tourismusminister in einer Mitteilung.

Die angekündigten Maßnahmen hatten bei Touristen - insbesondere mit Blick auf die Osterferien - Sorgen ausgelöst. Diesen wirkt das Tourismusministerium mit der ausdrücklichen Zusage nun entgegen. Auch Reiseveranstalter geben Entwarnung. So heißt es etwa von Dertour: „Unser Betrieb verläuft stabil, bisher sind weder Einschränkungen noch Ausfälle zu verzeichnen. In den touristisch geprägten Regionen herrscht weiterhin Regelbetrieb.“ (dpa)